



Schimmel & Lüften

Schimmel sieht unschön aus und kann die Gesundheit gefährden. Wer modrigen Geruch wahrnimmt oder Schimmelbefall sieht, muss schnell handeln. Richtiges Lüften und Heizen beugt Schimmel vor.



Die wichtigsten Tipps

- › Die **Luftfeuchtigkeit** in Wohnräumen sollte zwischen 30 und 60 % betragen. Kontrollieren Sie dies mit einem Hygrometer. Auch schwitzende Fenster sind ein Anzeichen für hohe Luftfeuchtigkeit.
- › **Richtig Lüften:** Stoß- und Querlüften bei komplett geöffneten Fenstern ist am effektivsten. Vermeiden Sie, die Fenster bloß zu kippen.
- › Nach dem Duschen oder Baden **gut lüften** und das Restwasser an der Duschkabine, Wanne oder den Fliesen mit einem Abzieher entfernen.
- › Bei Schimmelgefahr die **Wäsche nicht in der Wohnung trocknen**.
- › Im Winter **gleichmäßig durchheizen** und auf Temperaturabsenkungen verzichten. Auch Nebenräume beheizen.
- › **Dämmen Sie Ihr Haus!** Wenn das nicht möglich ist, holen Sie sich fachliche Expertise zur Entschärfung von bestehenden Problemstellen.
- › **Lüftungsanlagen** regeln die Luftfeuchtigkeit und sorgen bequem für gesunde Raumluft. So senken Sie das Schimmelrisiko und können mit Wärmerückgewinnung sogar noch Energie sparen.

Sorgen Sie für ein **angenehmes** und **gesundes Raumklima!**



So entsteht Schimmel

Schimmelpilzsporen befinden sich überall in der Luft. Wo hohe Feuchtigkeit, niedrige Temperatur und ausreichend Nährstoffe vorhanden sind, bildet sich Schimmel.

Direkte Feuchtigkeit durch

- › defekte oder verstopfte Rohre (Wasserrohrbruch einer Zuleitung, Bruch einer Abwasserleitung, undichte Dachrinne)
- › defektes Dach (Regen oder Schnee dringt ein)
- › Risse im Mauerwerk (durch feinste Haarrisse dringt Schlagregen ein und durchfeuchtet das Mauerwerk)
- › Neubaufeuchte
- › aufsteigende Feuchtigkeit (durch fehlende oder defekte Horizontalisolierung des Fundaments)

Indirekte Feuchtigkeit

Kondensation tritt vor allem in der Heizsaison bei Wärmebrücken auf. Das sind nicht oder unzureichend gedämmte Bauteile, wie Fensterlaibungen, durchbetonierte Balkone, Terrassen, Außenecken oder Außenstiegen. Die kondensierende Feuchtigkeit bildet sich an den inneren Oberflächen

- › durch zu wenig Heizen und Lüften
- › viele Zimmerpflanzen
- › Kochen, Duschen, Baden, Wäsche trocknen (pro Person und Tag entstehen 1 bis 1,5 Liter Wasser).

Faustregel: Je dichter die Fenster, umso wichtiger wird das Lüften!





Die endgültige Sanierung von befallenen Materialien muss das Ziel haben, die Schimmelpilze vollständig zu entfernen. Dabei reicht es nicht aus, Schimmelpilze abzutöten, denn sie besitzen allergische und reizende Wirkungen.

Schimmelpilz entfernen

Kleinere Sanierungen

Befall < 0,5 m², oberflächlicher Befall

- › Schützen Sie sich bei Sanierungsarbeiten. Wir empfehlen eine Staubmaske mit der Schutzstufe FFP2, eine Schutzbrille und Handschuhe.
- › Oberflächenbehandlung mit 70%-igem Ethylalkohol (Achtung: wirkt narkotisierend, ist leicht entzündlich). Mit einem Schwamm, Lappen, Pinsel oder einer Lackwalze auftragen und trocknen lassen. Mehrmals wiederholen.
- › Zuerst trocknen lassen, dann neu ausmalen, z. B. mit Mineralfarbe.
- › Schimmel auf glatten Oberflächen kann mit gewöhnlichem Haushaltsreiniger entfernt werden.

Größere Sanierungen

Befall > 0,5 m², tiefere Materialschichten sind betroffen

- › Große Schäden müssen von fachkundigen Firmen beseitigt werden, wenn z. B. eine Trockenlegung oder ein Rückbau in größerem Umfang erforderlich ist. Wichtig ist auch eine Abschottung von befallenen Bereichen, um die Sporenbelastung gering zu halten. Beachten Sie bei der Sanierung die einschlägigen Arbeitsschutzvorschriften.
- › Eine spezielle Luftreinigung oder der Einsatz fungizider Wandfarbe ist nach der Sanierung nicht erforderlich, wohl aber eine Feinreinigung.

Schimmelpilz vorbeugen

- > **Auf Warnsignale achten:** Anlaufende oder schwitzende Fenster sind ein eindeutiges Signal für zu viel Feuchtigkeit im Raum. Nutzen Sie ein Hygrometer zur Kontrolle.
- > **Geben Sie dem Schimmelpilz keine Nahrung:** Schimmel nutzt viele Materialien als Nährboden, z.B. Staub, Lurch, Haare, Holz, Spanplatten, Papier, Tapeten, Kunststoffe, Gummi, Silikon, Kleber für Fußbodenbeläge, Farben, Lacke oder auch Leder.
- > **Richtig Lüften:** Stoß- und Querlüften bei komplett geöffneten Fenstern ist am effektivsten. Vermeiden Sie, die Fenster bloß zu kippen.
- > **Temperaturunterschiede vermeiden:** Halten Sie Türen zu kühleren Räumen geschlossen und beheizen Sie auch wenig genutzte Nebenräume.
- > **Raus mit der Feuchtigkeit:** Mit Deckel kochen. Wäsche nicht in schimmelgefährdeten Räumen trocknen.
- > **Zimmerpflanzen reduzieren** und schimmelige Erde erneuern: Quarzsand auf der Erde reduziert Staunässe und beugt Schimmel vor.
- > **Möbel** nicht direkt an Außenwände stellen.
- > **Fenster von Kellerräumen** im Sommer geschlossen halten und gezielt bei kühleren Außentemperaturen lüften. Feuchte Kellerwände trocknen am besten im Winter ab. (Achtung bei Frostgefahr!)
- > Nach einer **Fenstersanierung** müssen Räume regelmäßig gelüftet werden, damit sich keine Wärme und Feuchtigkeit aufstaut.



Ein Hygrometer misst die Luftfeuchtigkeit.

Weitere Tipps zur Schimmelvermeidung finden Sie auf unserer Website www.energie-noe.at



Wir sind für Sie da!

Energieberatung NÖ
+43 2742 22 144

Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr
energieberatung@enu.at

IMPRESSUM

Herausgeber: NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Stand: Jänner 2025